



Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Harmonisierte Kennzeichnung von Chemikalien

Tom Gebel

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Friedrich-Henkel-Weg 1-25

D-44149 Dortmund

www.baua.de

Das global harmonisierte System der Einstufung & Kennzeichnung von Chemikalien (GHS)

Entstehung

ab 1992 : Beginn Entwicklung *UNCED, Agenda 21, Chapter 19*

2002: Vereinte Nationen: Verabschiedung Basis-GHS

2002 : WSSD Jo'burg: Implementierung GHS bis 2008

seit 2002: Weiterentwicklung des GHS

www.unece.org/trans/danger/publi/ghs/ghs_welcome_e.html

Gründe der Entstehung des GHS

- Unterschiedliche Systeme für Kennzeichnung
- Unterschiedliche Behandlung gleicher Produkte
- Bedürfnis nach weltweitem Sicherheitsstandard
- Wachsender internationaler Handel

Berücksichtigung im GHS

Bestehende internationale Empfehlungen

UN Recommendations for Transport
OECD Chemicals Programme
ILO Chemical Safety Tools
FAO Recommendation on Pesticides

Bestehende nationale Systeme

GHS: Inhalte und Prinzipien

- Gefährdung - intrinsische Eigenschaften (pc, hum, env)
Basis für nachgelagerte Regelungen
- Nutzen der vorhandenen Information zur Einstufung
und Kennzeichnung von Stoffen und Gemischen
- Modulares System von “building blocks” für Sektoren
Verbraucher, Arbeitsplatz, Transport, Notfall
- Informationstransfer via Kennzeichnung
und Sicherheitsdatenblatt

GHS: Inhalte und Prinzipien - Details

Prinzipiell für

- alle gefährlichen Chemikalien/Zubereitungen;
nicht Erzeugnisse
- kompletten Lebenszyklus
- alle Zielgruppen

Differenzierbare Gefährdungskommunikation

- für Zielgruppen (Sektoren)
- keine Reduzierung Schutzniveau bestehender Systeme!

Im GHS abgedeckte Eigenschaften (Stand 2006)

Physiko-chemische Eigenschaften

- explosiv
- selbstzersetzlich
- organische Peroxide
- pyrophor
- selbsterhitzungsfähig
- brandfördernd
- entzündlich

- in Berührung mit Wasser entzündliche Gase entwickelnd
- ätzend (nicht gegenüber lebendem Gewebe)
- Gase unter Druck

Im GHS abgedeckte Eigenschaften (Stand 2006)

Menschliche Gesundheit

akute Toxizität

Augenreizung

Mutagenität

Karzinogenität

Aspiration

Hautreizung/-ätzung

Sensibilisierung

Reproduktionstoxizität

Zielorgantoxizität

Umwelt

Aquatische Toxizität

Was ist nicht Inhalt des GHS ?

Risikobewertung und Risikomanagement

Erstellung einer harmonisierten Liste
der Stoffeinstufung

Beispiel Glutaraldehyd – GHS Kennzeichnung



Danger

H301 Toxic if swallowed

H330 Fatal if inhaled

H312 Harmful in contact with skin

H314 Causes severe skin burns and eye damage

H334 May cause allergic or asthmatic symptoms or breathing difficulties
if inhaled

H317 May cause allergic skin reaction

H400 Very toxic to aquatic life

Beginn der Implementierung des GHS

Argentina

Japan

New Zealand

EU

Australia

Ecuador

Nigeria

South Africa

Paraguay

Bolivia

Darussalam

USA

Cambodia

Brazil

Myanmar

Gambia

Singapore

Mexico

Indonesia

Philippines

Thailand

Brunei

Malaysia

Iceland

Uruguay

Canada

Chile

Viet Nam

Serbia

China

Zambia

Madagascar

Mauritius

Senegal

Russian Federation

Lao People's Democratic Republic

Republic of Korea

www.unece.org/trans/danger/publi/ghs/implementation_e.html

EU: Implementierung des GHS - Stand 9/2006

- GHS EU-VO soll Stoff- und Zubereitungsrichtlinie ersetzen
- möglichst zeitgleiche Implementierung mit REACH

1. Schritt:

Internetkonsultationsphase 21.8.-21.10.2006
des GHS EU-VO Entwurfes der EU-Kommission

http://ec.europa.eu/enterprise/reach/ghs_consultation_en.htm

Vorteile des GHS

- Globale Harmonisierung der Kommunikation
- Einheitlich für alle Sektoren
(Verbraucher, Arbeitsschutz, Transport)
- Verminderung von Parallelaktivität und Kosten
- Basis für Länder ohne Chemikalienregulation
- Erleichterung des internationalen Handels

Inhalte des GHS - Zusammenfassung

Harmonisierung:

**Basiskriterien
der Einstufung und der Kennzeichnung**

Empfehlung („Guidance“):

- Sicherheitsdatenblatt
- Sicherheitsratschläge
(„precautionary statements (P)“)
- Kodierung von H- und P-Sätzen

Probleme und Ausblick

- GHS 2006 bildet Basisplattform
- weitere Harmonisierung notwendig
- Entwicklung von detaillierterer ‚guidance‘ nötig
- aktuell im Einzelfall nicht unbedingt identische Kennzeichnung von Stoffen/Zubereitungen